

# Gesundheitsladen Info 14



## Achtung Zahnersatz!

### Wissenswertes für gesetzlich Krankenversicherte

Zahnersatz ist der Sammelbegriff für den Ersatz und die Reparatur von Zähnen durch z.B. Kronen, Brücken, Prothesen oder Teleskopversorgungen.

Mit Zahnersatz soll das „Kauorgan“ wiederhergestellt werden.

Zahnerhaltende Maßnahmen wie Füllungen aus Kunststoffverbindungen, Zementverbindungen oder anderen Materialien sind in dieser Information nicht berücksichtigt. (Die Verwendung von Amalgam ist übrigens ab 2025 untersagt.)

Für die Versorgung mit Zahnersatz bekommt die gesetzlich versicherte Patient\*in auf Antrag bei der Krankenkasse einen Zuschuss. Dieser Zuschuss wird „befundorientierter Festzuschuss“ genannt.

Gesetzlich Versicherte haben einen Anspruch auf die sogenannte „Regelversorgung“. Der Zuschuss der Kasse soll dabei 60 % der Kosten dieser Versorgung abdecken.

Das, was die Zahnärzt\*in im Mund als behandlungsbedürftig feststellt, kann sehr unterschiedlich versorgt werden: Einfach oder sehr aufwändig, kostengünstig oder sehr teuer. Aber unabhängig davon, für welche Versorgung sich die Patient\*in entscheidet, ist der Zuschuss der Kasse immer gleich hoch. Je teurer also die Versorgung wird, desto größer wird der Anteil, den die Patient\*in privat zu zahlen hat.

Es gibt besondere Regelungen, z.B.:

- **Bonusregelung:** Wer regelmäßig mindestens einmal im Jahr zur Zahnärzt\*in geht, bekommt einen höheren Zuschuss von der Kasse.
- **Härtefallregelung:** Für Personen, die durch die Kosten der Versorgung unzumutbar belastet würden und z.B. Bürgergeld oder Grundsicherung bekommen, übernimmt die Kasse auf Antrag die gesamten Kosten für die Regelversorgung.

**Hinweis:** Wir verwenden in dieser Information keine einheitliche Schreibweise für die geschlechtliche Form. Wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, sind immer alle Geschlechter (w/m/d) gemeint. Ziel ist eine gute Lesbarkeit und Berücksichtigung aller Geschlechter im Text.

### GESUNDHEITSLADEN MÜNCHEN e.V.

Informations- und  
Kommunikationszentrum  
ASTALLERSTR. 14  
80339 MÜNCHEN

#### TELEFON

089 / 77 25 65

#### Zentrales FAX

089 / 725 04 74

[www.gl-m.de](http://www.gl-m.de)

E-Mail: [mail@gl-m.de](mailto:mail@gl-m.de)

#### Infothek:

Mo - Fr 10 - 13 h

Mo, Do 17 - 19 h

#### Patient\*innenstelle München:

Tel: 089 / 77 25 65

Mo 10 - 13 und 16 - 19 h

Mi, Do, Fr 10 - 13 h

(Zu allen Zeiten telefonische  
und persönliche Beratung.)

#### Online Beratung:

[www.gl-m.de](http://www.gl-m.de)

#### Unabhängige Patient\*innenberatung Schwaben:

Afrawald 7

86150 Augsburg

Tel. 0821/ 20 92 03 71

[schwaben@gl-m.de](mailto:schwaben@gl-m.de)

Mo 9 - 12 h

Mi 13 - 16 h

(Zu beiden Zeiten telefoni-  
sche und persönliche Bera-  
tung.)

#### Spendenkonto:

Kreissparkasse München

Starnberg Ebersberg

IBAN: DE43 7025 0150 0029

6052 27

BIC: BYLADEM1KMS

50 Cent

## Versorgungsmöglichkeiten und ihre Abrechnung

Bei den Versorgungsmöglichkeiten wird unterschieden in **Regelversorgung**, **gleichartige Versorgung** und **andersartige Versorgung**. Die Wahl der Versorgungsform hat unmittelbare Auswirkungen auf die jeweilige Höhe der eigenen Kosten und die Art der Abrechnung.

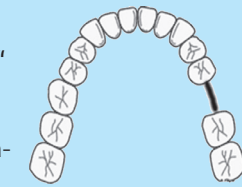
### Kurze Beschreibung und Beispiele

Ausgangssituation ist der Befund:

„Zahnbegrenzte Lücke, ein Zahn fehlt“

im nicht-sichtbaren Bereich. (Zahnbegrenzt heißt: Die Lücke ist von zwei Zähnen, die sich als Pfeiler für eine Brücke eignen, umschlossen).

Der Festzuschuss ohne Bonus ist für alle Versorgungsarten gleich und beträgt **529,97 €**.



Befund: „Zahnbegrenzte Lücke, ein Zahn fehlt“

**Die Regelversorgung** zum o.g. Befund ist die „**metallische Endpfeilerbrücke**“. Die Abrechnungsgrundlage für diese Versorgung ist der „BEMA“ (s. Kasten Begriffserklärungen).

Der Festzuschuss wird über die Kassenzahnärztliche Vereinigung mit dem Zahnarzt direkt abgerechnet.

Den Anteil des Patienten rechnet die Zahnärztin nach BEMA mit dem Patienten ab.



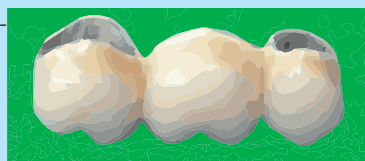
Metallische Endpfeilerbrücke

Unter **gleichartiger Versorgung** versteht man eine Zahnersatzversorgung, die zwar als Regelversorgung erbracht, aber durch weitere Leistung(en) ergänzt ist.

Für o.g. Befund wäre eine gleichartige Versorgung z.B. eine **metallische Endpfeilerbrücke mit vollständiger Verblendung**.

Eine Verblendung ist laut Richtlinien im Backenzahnbereich nicht notwendig und wirtschaftlich und wird als Mehrkosten dem Patienten privat in Rechnung gestellt. Die

Abrechnungsgrundlage der Regelversorgung ist die „BEMA“. Die Abrechnungsgrundlage der Mehrkosten ist aber die GOZ (s. Kasten Begriffserklärungen). Der Festzuschuss wird über die Kassenzahnärztliche Vereinigung abgerechnet. Die **Mehrkosten\*** bekommt die Patientin privat in Rechnung gestellt.

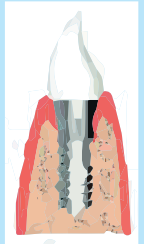


Metallische Endpfeilerbrücke mit vollständiger Verblendung

**Andersartige Versorgung** meint, dass ein Zahnersatz gemacht wird, der die für den jeweiligen Befund festgelegte Regelversorgung nicht mehr beinhaltet.

Eine andersartige Versorgung für o.g. Befund wäre z.B. ein **Implantat**.

Hier stellt der Zahnarzt dem Patienten für die Gesamtleistung eine Privatrechnung auf der Grundlage der GOZ. Der Patient zahlt den gesamten Betrag dem Zahnarzt und hat gegenüber seiner Kasse einen Anspruch auf Zahlung des bewilligten Festzuschusses.



Implantat

### Achtung:

Geht die Behandlung über die starr definierte Standardtherapie der Regelversorgung hinaus, hat der Patient die über den Festzuschuss hinaus gehenden Kosten auf der Grundlage der GOZ **komplett privat zu zahlen**.

Die Kasse zahlt unabhängig von der vorgenommenen Versorgung immer nur den zugesagten Festzuschuss.

**Mehrkosten sind allein von den Patient\*innen zu zahlen.**

### Begriffserklärungen

#### Regelversorgung

ist die Versorgung mit Zahnersatz, die allen gesetzlich Versicherten aufgrund der Gesetzeslage und den entsprechenden Richtlinien zusteht und den Kriterien „**ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich**“ (§ 12 SGB V) entspricht. Der Festzuschuss der Kasse soll ca. 60 % der Kosten dieser Versorgung abdecken.

Alle Zahnärzte, die gesetzlich Versicherte über die Krankenversichertenkarte behandeln, sind verpflichtet, diese Leistung zu erbringen. Alle zusätzlichen Leistungen sind Mehrleistungen, denen der Versicherte schriftlich vor Behandlungsbeginn zustimmen muss.

#### G-BA Gemeinsamer Bundesausschuss

ist das Gremium in Deutschland, das festlegt, welche Leistungen der medizinischen Versorgung von der gesetzlichen Krankenkasse erstattet werden müssen.

#### BEMA = Bewertungsmaßstab

ist die zwischen den Gesetzlichen Krankenkassen und den Kassenzahnärzten vereinbarte Gebührenliste und damit die Abrechnungsgrundlage aller Kassenleistungen.

#### GOZ = Gebührenordnung für Zahnärzte

ist die Abrechnungsgrundlage für die Berechnung und Vergütung von privat Zahnärztlich erbrachten Leistungen.

**\*Wichtig zu Mehrkosten:** Wählen Versicherte einen über die Regelversorgung hinausgehenden aufwändigeren Zahnersatz, haben sie die Mehrkosten selbst zu tragen (Anlage 2 BMV-Zahnärzte, Stand 1.7.2024: Vereinbarung nach § 87 Absatz 1a SGB V über die Versorgung mit Zahnersatz). Mit der Unterschrift auf dem Heil- und Kostenplan soll die Patientin ihren Wunsch nach aufwändigerer Versorgung bestätigen.

## GL-Info 14: Achtung Zahnersatz! Wissenswertes für gesetzlich Krankenversicherte

Die Regelversorgung wurde von den Krankenkassen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung im **Gemeinsamen Bundesausschuss** (s. S. 2) festgelegt. Dieses Gremium einigte sich auf rund 50 Einzelbefunde als Grundlage für die Bezuschussung zu Zahnersatz und beschloss auch die dazugehörigen Festzuschüsse (<https://www.g-ba.de/richtlinien/27/>).

Unabhängig davon, welche Versorgungsform beabsichtigt ist, hat die Zahnärztin einen (für Sie kostenfreien) Heil- und Kostenplan zu erstellen. Dieser ist **vor Behandlungsbeginn** von der Kasse zu prüfen und zu genehmigen.

Seit dem 1.1.2023 müssen alle Zahnärzte die Heil- und Kostenpläne über ein elektronisches Verfahren an die Kasse schicken und genehmigen lassen. Antragstellung mit Papiervordrucken entfällt bis auf nur wenige Ausnahmen.

Die Kasse kann aber auch den Befund, die Versorgungsnotwendigkeit und die geplante Versorgung begutachten lassen.

- Wer seit **5 Jahren** mindestens einmal im Jahr zur Kontrolluntersuchung beim Zahnarzt war und dieses nachweist, bekommt **70 %** der Kosten für die Regelversorgung,
- bei **10 Jahren** **75 %** der Kosten für die Regelversorgung als Zuschuss von der Kasse.

Bonusheft (wird digital)

- mit Nachweis über 5 Jahre: **306,80 €** und
- mit Nachweis über 10 Jahre: **328,72 €.**

Versicherte, die durch den Eigenanteil „unzumutbar belastet würden“ (die unzumutbare Belastung ist beschrieben im § 55 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V), sind härtefallberechtigt. Sie erhalten **auf Antrag bei ihrer Kasse** und mit detailliertem Nachweis ihrer finanziellen Lage den 100% Festzuschuss.

Reicht bei einem Härtefall und ausschließlicher Regelversorgung (!) der 100% Festzuschuss zur Kostendeckung nicht aus, übernehmen die Kassen auf Antrag auch die Kosten, die diese Festzuschusshöhe überschreiten (**Spitzbetragsregelung**). Hierbei ist zu beachten, dass lediglich die Kosten für Nichtedelmetall (sogenannte NEM-Legierungen) berücksichtigt werden. Mehrkosten für Edelmetalle (z.B. Gold) sind vom Versicherten immer selbst zu bezahlen.

Unter die Härtefallregelung fallen Personen, deren monatliche Bruttoeinnahmen den Grenzbetrag von 1.498 € (im Jahr 2025) nicht übersteigen. Diese Einkommensgrenze erhöht sich für Angehörige, die im gemeinsamen Haushalt leben:

- um 561,75 € für den ersten Angehörigen und
- für jeden weiteren Angehörigen um 374,50 €.

+	561,75 € (Freibetrag für die Ehefrau)
+	749,00 € (Freibetrag für die beiden Kinder)
<hr/>	
=	2.808,75 €

Hilfebedürftige Versicherte mit Anspruch auf z.B. **Sozialhilfe, Bürgergeld, Grundsicherung, BAFöG...** gelten ohne weitere Prüfung als härtefallberechtigt.

## Patienteninformation zur Regelversorgung



## Gleitende Härtefallregelung

Gering Verdienende, deren Einkommen etwas über dem Grenzbetrag (s. S. 3) liegen und daher die Voraussetzungen für den 100% - Festzuschuss für die Regelversorgung verfehlen, fallen möglicherweise unter die **gleitende Härtefallregelung** (§ 55 Abs. 3 Sozialgesetzbuch V). Diese sollten über ihre Kasse prüfen lassen, ob sie zu ihrem einfachen Festzuschuss (ohne Bonuserhöhung) einen Anspruch auf einen zusätzlichen Zuschuss haben.

Dieser zusätzliche Zuschuss kann nicht höher als der 100% - Festzuschuss sein und wird maximal bis zur Höhe der tatsächlich entstehenden Kosten ausbezahlt.

Liegen also die monatlichen Bruttoeinnahmen der o.g. Beispielfamilie mit **3.000,00 €** über dem Grenzbetrag von **2.808,75 €**, gibt es eine Formel, um die sogenannte „**zumutbare Belastung dieser Familie**“ festzustellen. Mit der zumutbaren Belastungsgrenze kann dann - je nach Festzuschuss-höhe - ein möglicher zusätzlicher Zuschuss der Krankenkasse gewährt werden.

### Berechnungsbeispiel:

$$\begin{aligned} & 3.000,00 \text{ € (Bruttoeinnahmen)} \\ & - 2.808,75 \text{ € (Grenzbetrag)} \\ & = 191,25 \text{ € (Unterschiedsbetrag)} \times 3 \\ & = \mathbf{573,75 \text{ € (zumutbare Belastungsgrenze)}} \end{aligned}$$

Beträgt der Festzuschuss (ohne Bonus) für die geplante Versorgung **600 €**, bekäme die Familie einen **weiteren Zuschuss von 26,25 €** (= 600 € minus 573,75 € als zumutbare Belastung).

Für diese Versorgung mit Zahnersatz bekäme die Beispielfamilie also insgesamt einen Zuschuss von (600 € + 26,25 € =) **626,25 €** von ihrer Kasse.

### Tipp:

Diese Berechnung müssen nicht Sie vornehmen. Sprechen Sie Ihre Krankenkasse auf die gleitende Härtefallregelung an und lassen Sie sich diese berechnen.

## Bitte beachten

- Patient\*innen haben das **Recht auf Aufklärung und Information** durch den Zahnarzt.
- Die Leistung der Krankenkasse richtet sich nicht nach der individuell durchgeführten Therapie, sondern nach einer für den jeweiligen Befund vorgesehenen Regelversorgung.
- Die Regelversorgung beschreibt die statistisch ermittelte, ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung mit Zahnersatz.
- Kostenunterschiede von gleich- und andersartigen Versorgungsmöglichkeiten zur Regelversorgung können erheblich sein.

- Härtefallberechtigte mit einem Anspruch auf den **100% Festzuschuss bekommen die Regelversorgung komplett von der Kasse bezahlt.**

## Tipps:

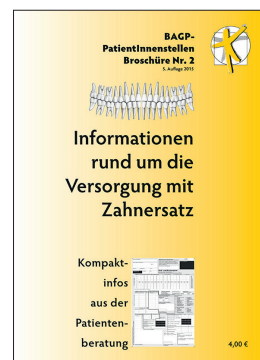
- Bestehen Sie auf eine gründliche, für Sie verständliche **Aufklärung!** Sowohl für die medizinische, wie auch für die Kostenseite sind ZahnärztInnen dazu verpflichtet.
- Lassen Sie sich genau erklären, wie die Regelversorgung, auf die sich der Festzuschuss bezieht, aussieht!
- Wenn der Zahnarzt die Regelversorgung nicht für ausreichend hält, lassen Sie sich erklären warum nicht und wie hoch der Preisunterschied durch eine gleich- oder andersartige Versorgung wird!
- Lassen Sie sich beraten, welche Versorgungsalternativen es gibt! Welche Vor- und Nachteile haben diese? Wie hoch sind die Kosten?
- **Unterschreiben Sie keine Vereinbarungen unter Druck und ohne sie verstanden zu haben** – also nicht auf dem Behandlungsstuhl! So vermeiden Sie vorschnelle, nicht gewollte und teure Privatbehandlungen.
- Lassen Sie sich ausreichend Zeit für Ihre Entscheidung!
- Beachten Sie: Bei Zweifeln oder bleibenden Unklarheiten holen Sie sich eine **weitere zahnärztliche Meinung ein und /oder fragen Sie bei Ihrer Krankenkasse oder einer Patient\*innenstelle nach!**
- Fangen Sie erst mit der Behandlung an, wenn alles geklärt und der Heil- und Kostenplan genehmigt ist!
- Gehen Sie regelmäßig (mind. 1x im Jahr) zu Kontrolluntersuchung, dann bekommen Sie über die Bonusregelung einen höheren Zuschuss zum Zahnersatz.
- Klären Sie gegebenenfalls mit Ihrer Kasse, ob Sie härtefallberechtigt sind.

## Weiterführende Informationen

Rund um die Versorgung mit Zahnersatz bietet die **online-Broschüre** der Bundesarbeitsgemeinschaft der Patient\*innenstellen. Diese finden Sie zum kostenfreien Herunterladen auf der website des **Gesundheitsladens** unter: [www.gl-m.de](http://www.gl-m.de).

### Quellen:

- Festzuschuss-Richtlinien des G-BA: <https://www.g-ba.de/richtlinien/27/>
- Sozialgesetzbuch V
- Bundesmantelvertrag-Zahnärzte
- KZBV: <https://www.kzbv.de/allgemeine-informationen.1573.de.html>



Mit freundlicher Unterstützung der



Landeshauptstadt  
München  
Gesundheitsreferat